

Stadtwerke Norderstedt

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2017

A. Grundlagen der Gesellschaft

1. Geschäftsfelder

Die Stadtwerke Norderstedt und ihre im Konzernverbund organisierten Beteiligungsunternehmen erbringen im Stadtgebiet und im regionalen Umfeld der Stadt Norderstedt vorrangig Infrastrukturleistungen. In den Bereichen Energie- und Telekommunikationsversorgung erfolgen diese Leistungen in einem stark wettbewerbsfähig und bezogen auf das originäre Infrastrukturangebot in einem regulatorisch geprägten Umfeld. Nach dem Wegfall von unternehmensbezogenen (Telekommunikation) und gebietsbezogenen (leitungsgebundene Energieversorgung) Versorgungsmonopolen ist die Versorgung von Kunden und Kundensegmenten mit Leistungen der Telekommunikation und Energie für Endkunden – obgleich kommunale Aufgabe – in einem ausgeprägten Wettbewerbsumfeld zu organisieren und demzufolge im Rahmen der wirtschaftlichen und finanziellen Leistungsfähigkeit auch außerhalb der Stadtgrenze zu gewährleisten. In den Geschäftsfeldern der Fernwärme- und Wasserversorgung erfolgt die Infrastrukturleistung der Stadtwerke Norderstedt weitgehend innerhalb eines Gebietsmonopols innerhalb der Stadt. Ebenfalls auf dem Gebiet der Stadt Norderstedt sind die Stadtwerke Norderstedt über ihre Beteiligung an der Verkehrsgesellschaft Norderstedt mbH verantwortlich für die Erbringung von Verkehrsleistungen auf dem in seinem Eigentum stehenden Streckenabschnitt der U-Bahn-Linie U1 sowie auf der ebenfalls eigenen Eisenbahnstrecke A2.

Mit ihren wesentlichen Aufgabenfeldern der Energie-, Wasser- und Verkehrsversorgung gehören die Stadtwerke Norderstedt zu den Betreibern sogenannter „kritischer Infrastrukturen“. Kritische Infrastrukturen sind Organisationen und Einrichtungen mit wichtiger Bedeutung für das staatliche Gemeinwesen, bei deren Ausfall oder Beeinträchtigung nachhaltig wirkende Versorgungsengpässe, erhebliche Störungen der öffentlichen Sicherheit oder andere dramatische Folgen eintreten würden. Im Rahmen des Betriebes solcher Infrastrukturen sind sowohl hinsichtlich der Datensicherheit als auch des Schutzes personenbezogener Daten besondere Vorkehrungen zu treffen. Die Anforderungen an die gebäudebezogene IT-Sicherheit werden in eigenen dafür extern zertifizierten Rechenzentren erbracht, deren Kapazität auch an dritte Betreiber kritischer Infrastrukturen und Kunden mit entsprechend hohen Anforderungen vermarktet wird.

Zusätzlich zu ihren Aufgabenfeldern der Versorgung mit Energie, Kommunikation, Wasser und Verkehr entwickeln und betreiben die Stadtwerke Norderstedt Freizeit- und Tourismuseinrichtungen. Das ARRIBA Erlebnisbad und das ARRIBA Strandbad sowie der Stadtpark Norderstedt sind gleichermaßen wesentliche Argumente für die Ansiedelung von Unternehmen am Wirtschaftsstandort Norderstedt als auch Anziehungspunkte für Besucher der Stadt.

2. Ausrichtung

Die Stadtwerke Norderstedt agieren als lokales Dienstleistungsunternehmen mit dem Anspruch ihren Kunden eine hohe Wertschöpfungstiefe der Versorgung anzubieten. Diese Marktpositionierung steht im Einklang mit der aus dem öffentlichen Zweck resultierenden Verpflichtung, außerhalb einer reinen Gewinnerzielungsabsicht Leistungen der Daseinsvorsorge anzubieten, die insbesondere dem Anspruch von Nachhaltigkeit gerecht werden. Den Kern der Wertschöpfung des Unternehmens stellen demzufolge seine Infrastrukturleistungen dar. Der wirtschaftliche Erfolg von diskriminierungsfrei und allgemein zur Verfügung gestellter Infrastruktur hängt wesentlich von ihrer Leistungsfähigkeit und ihrem potenziellen Nutzen für Endkunden ab. Um diese Qualität zu angemessenen Preisen im Markt unter Beweis zu stellen, engagieren sich die Stadtwerke Norderstedt gleichermaßen auch bei der Versorgung eigener Endkunden und der eigenen Erzeugung von Energie.

Das zentrale Qualitätsmerkmal der Versorgungsinfrastruktur ist vor dem Hintergrund des eingeleiteten tiefgreifenden Umbaus des nationalen Energiesystems (Energiewende) ihre „Intelligenz“. Intelligent ist die Infrastruktur dann, wenn sie Vermittlungsleistungen zwischen allen angeschlossenen Akteuren erbringen kann, welche im Ergebnis die Leistungen des Erzeugers von fluktuierend verfügbarer Energie mit dem Nutzen und Bedarf des Verbrauchers synchronisieren. Das Rückgrat der Infrastrukturleistungen bilden nicht die einzelnen Versorgungsnetze der Teilsparnen – Strom- und Gasverteilnetz, Fernwärme- und Wasserversorgungsnetz – sondern das für deren Betrieb und Steuerung notwendige Kommunikationsnetz.

Die wesentlichen Handlungs- bzw. Wachstumfelder sind:

- Bau und Betrieb sowie Bereitstellung von Infrastruktur für die öffentliche Versorgung

- Lieferung von Produkten und Dienstleistungen mit einer, dem kommunalen Hintergrund angemessenen Qualität (Orientierung an Zielen der Nachhaltigkeit und des Klimaschutzes, d.h. einer breiten, sicheren und serviceorientierten Versorgung unter gleichermaßen ökologischen, sozialen und wirtschaftlichen Gesichtspunkten)

Es wird das Ziel verfolgt, bei der Entwicklung von Produkten und Dienstleistungen die Energiewende im eigenen Umfeld aktiv und nach den Grundsätzen der Nachhaltigkeit und Klimaneutralität zu gestalten. Auf dieser Grundlage soll die Marktposition als bedeutender Anbieter für intelligente Energie- und Kommunikationslösungen ausgebaut werden.

B. Wirtschaftsbericht

1. Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

In der Bundesrepublik Deutschland ist der Primärenergieverbrauch im Berichtsjahr insgesamt gestiegen. Dies lag im Wesentlichen an der positiven Wirtschafts- und Bevölkerungsentwicklung. Der Temperatureinfluss in Gradtagen gemessen trug eher weniger zum Anstieg bei, war doch dieser Einflussfaktor zwischen 2016 und 2017 nur leicht gestiegen. Bereinigt um den 29.02.2016 dürfte der Anstieg insgesamt noch höher ausgefallen sein.

So wundert es nicht, dass der Gasverbrauch im Berichtsjahr um 6,2 % auf 995 Mrd. kWh gestiegen ist. Der Verbrauch der Haushalte stieg gegenüber dem Vorjahr um 5,2 % auf 437 Mrd. kWh, der Verbrauch zur Wärmeerzeugung in größeren Anlagen sogar um 8,1 % auf 153 Mrd. kWh. Gas und Fernwärme hatten an den Beheizungssystemen in Wohnungen zuletzt einen Anteil von etwas mehr als 63 %. Auch bei Neubauten dominieren als Beheizungssystem noch Gas und Fernwärme neben den verschiedenen Wärmepumpen. In der Industrie stieg der Gasverbrauch gegenüber dem Vorjahr um 15 Mrd. kWh auf 385 Mrd. kWh. Die Großhandelspreise gingen bis 2016 für diese Kundengruppe überwiegend zurück. Ab 2017 folgt die Preiskurve denen der Haushaltskunden sowie der Verbrauchsgruppe „Handel und Gewerbe“ in überwiegend horizontaler Richtung. Lediglich die Kraftwerkspreise erlebten im Berichtsjahr Schwankungen nach oben und unten. Sie lagen zum Jahresende noch über dem Preisniveau zu Jahresbeginn. Die Importpreise zeigten zwar auch Schwankungen, jedoch war das Preisniveau zu Jahresbeginn und –ende nahezu unverändert.

Die Erzeugung von Wärme aus Gas – bspw. in Blockheizkraftwerken – zeigt sich auch beim Mix der Stromerzeugung. Die Stromerzeugung durch Erdgas stieg im Berichtsjahr um 6,4 % auf 86,5 Mrd. kWh. Da die Bruttostromerzeugungsmenge nur um 0,6 % auf 654,8 Mrd. kWh gestiegen ist, kommt Erdgas nun auf einen Anteil von 13,2 % (Vorjahr 12,5 %). Der Strom wird gemessen an den Energieträgern nach wie vor mit einem Anteil von 36,6 % durch Kohle erzeugt, jedoch ist die Tendenz seit Jahren rückläufig. Dafür stieg wie in den Vorjahren auch der Anteil erneuerbarer Energien erneut von 29,2 % in 2016 auf nunmehr 33,3 % (218,3 Mrd. kWh gegenüber 189,8 Mrd. kWh im Vorjahr) und wird alsbald die Kohle als primären Energieträger ablösen.

Die seit 2011 sinkenden Preise an der Strombörse EEX für Termin- und Spotgeschäfte wiesen ab der zweiten Jahreshälfte 2016 wieder eine steigende Tendenz auf. Dieser Trend setzte sich für Terminprodukte auch in 2017 fort. Die Spotprodukte – am Jahresende 2016 auf Rekordhoch – unterlagen starken Preisschwankungen. Gegen Ende des Berichtsjahres lag das Niveau etwas über 30 EUR/MWh gegenüber mehr als 50 EUR/MWh zu Jahresbeginn. Die Endkundenpreise stiegen weiter an. Größter Preistreiber für Gewerbe und Haushalte waren steigende Netzentgelte, Abgaben und Umlagen. Insgesamt hatten sie für Haushaltskunden im Berichtsjahr einen Anteil von 55 % (Vorjahr 54 %) am Strompreis. Für Industriekunden stiegen die Preise um ca. 11 %. Jedoch ging hier der Anteil von Belastungen und Netzentgelten von 50 % im Jahr 2016 auf 48 % im Berichtsjahr zurück, so dass dieser Anstieg im Wesentlichen höheren Beschaffungskosten geschuldet ist.

2. Geschäftsverlauf, Umsatz- und Absatzentwicklung

Die Umsatzerlöse der Stadtwerke Norderstedt betragen im Geschäftsjahr 116,484 Mio. EUR (Vorjahr 110,276 Mio. EUR). In der Gewinn- und Verlustrechnung nach den Sparten des Energiewirtschaftsgesetzes erhöhten sich die Umsatzerlöse um innerbetrieblich verrechnete weitere 47,571 Mio. EUR (+3,008 Mio. EUR zum Vorjahr).

Im Stromnetz lagen die Umsatzerlöse im Geschäftsjahr 2017 mit 27,003 Mio. EUR um ca. 2,984 Mio. EUR höher als im Vorjahr. Darin sind Umlagen und Abgaben in Höhe von 4,837 Mio. EUR (Vorjahr 4,962 Mio. EUR) enthalten, denen Aufwendungen in gleicher Höhe gegenüberstehen. Der Netzdurchsatz ging gegenüber dem Vorjahr um 0,7 % auf 387,16 Mio. kWh zurück. Obgleich die an den Umspannwerken gemessenen Strommengen um 1,6 % auf 303,39 Mio. kWh zurückgingen, stiegen die Kosten für die Nutzung auf

10,118 Mio. EUR. Die Differenz zum Netzdurchsatz (83,77 Mio. kWh) wurde im Netzgebiet selbst erzeugt. Die Netzverluste betragen im Berichtsjahr 11,43 Mio. kWh, so dass an die Kunden 375,73 Mio. kWh Strom abgesetzt wurden.

Im Berichtsjahr lieferte der Vertrieb mit 252,92 Mio. kWh deutlich mehr als im Vorjahr (233,38 Mio. kWh) an seine Kunden. Davon entfielen auf das Konzessionsgebiet 212,27 Mio. kWh und 40,65 Mio. kWh auf Kunden außerhalb Norderstedts. Die Umsatzerlöse ohne Netzentgelte und Stromsteuersaldo stiegen im Berichtsjahr um 2,608 Mio. EUR auf 28,379 Mio. EUR. Die darin enthaltenen Erlöse aus der EEG-Umlage, die vom Kunden eingezogen und an den Übertragungsnetzbetreiber abgeführt wird, stieg korrespondierend zur Absatzmenge von 14,178 Mio. EUR im Vorjahr auf nunmehr 16,658 Mio. EUR.

Der Netzdurchsatz in der Gasversorgung verringerte sich um 4,13 Mio. kWh auf 962,10 Mio. kWh. Die Erlöse folgen der Abgabemenge regulatorisch bedingt nicht. Sie stiegen von 7,813 Mio. EUR im Vorjahr auf 8,547 Mio. EUR im Berichtsjahr und wurden maßgeblich von den Kosten des vorgelagerten Netzbetreibers beeinflusst.

Der Gasvertrieb setzte im Berichtsjahr im eigenen Konzessionsgebiet mit 735,92 Mio. kWh etwas weniger als im Vorjahr (748,35 Mio. kWh) ab. Insgesamt wurden 741,46 Mio. kWh an Kunden abgegeben (Vorjahr 753,61 Mio. kWh). Die Umsatzerlöse betragen im Vorjahr 10,179 Mio. EUR. Sie gingen im Berichtsjahr auf 8,218 Mio. EUR zurück. Netzentgelte und Energiesteuern sind hierbei nicht berücksichtigt. Ursächlich sind neben dem Rückgang der Vertriebsmenge die weiter sinkenden Bezugskosten, die an die Kunden weitergegeben wurden.

In den sonstigen Aktivitäten betrug der Umsatz 54,391 Mio. EUR (+1,671 Mio. EUR). Die Wasserabgabe lag mit 4,35 Mio. m³ im langjährigen Mittel von 4,30 Mio. m³ bis 4,40 Mio. m³ aber unter der Menge des Vorjahres (4,45 Mio. m³). Die Erlöse gingen dem Mengenrückgang folgend von 7,507 Mio. EUR im Vorjahr auf nunmehr 7,388 Mio. EUR zurück. Dem Ausbau der Fernwärmeversorgung folgend, dominiert zunehmend die Sparte Fernwärme das Ergebnis der sonstigen Aktivitäten. Die Absatzmenge betrug 142,42 Mio. kWh im Berichtsjahr und führte zu Erlösen in Höhe von 9,575 Mio. EUR (Vorjahr 9,109 Mio. EUR). Neben der Fernwärme führte insbesondere die Vermarktung von Rechenzentrumsflächen an Dritte (Umsatz im Berichtsjahr 5,371 Mio. EUR) zu einem weiteren Anstieg der Erlöse in den sonstigen Aktivitäten im Vergleich zum Vorjahr.

3. Lage der Gesellschaft

3.1. Ertragslage

Die Ertragslage orientiert sich an betriebswirtschaftlichen Grundsätzen. Die Einzelpositionen werden um Sondereffekte und periodenfremde Einflüsse bereinigt beschrieben. Die bereinigte Ertragslage entwickelte sich wie folgt.

Die Stadtwerke Norderstedt schließen das Geschäftsjahr 2017 mit einem Jahresergebnis von 12,091 Mio. EUR ab. Grundlage des gestiegenen Gewinns war der Anstieg des Rohertrags, denn im Berichtsjahr sind die Erlöse um 6,208 Mio. EUR gestiegen während der Materialaufwand lediglich um 5,357 Mio. EUR gestiegen ist. Der Rohertrag erhöhte sich somit um 1,064 Mio. EUR auf 55,589 Mio. EUR:

Rohergebnis	Mio. EUR 2017	Mio. EUR 2016
Umsatzerlöse nach Ertragslage	116,484	110,276
Aktivierete Eigenleistungen	2,219	2,006
Materialaufwand	63,114	57,757
	55,589	54,525

Die Aufwands- und Ertragspositionen, die zum Betriebsergebnis führen, zeigen ein insgesamt ausgeglichenes Bild, jedoch gibt es zwischen den einzelnen Positionen teils starke Schwankungen. Während beispielsweise der Personalaufwand um 1,226 Mio. EUR stieg, gingen die Abschreibungen um 0,960 Mio. EUR zurück. Additiv betrachtet bleibt die Veränderung des Rohergebnisses von 1,064 Mio. EUR im Betriebsergebnis unverändert, denn dieses wächst um 0,586 Mio. EUR auf 12,515 Mio. EUR:

Betriebsergebnis	Mio. EUR 2017	Mio. EUR 2016
Rohergebnis	55,589	54,525
Sonstige Erträge	1,231	1,552
Personalaufwand	21,445	20,219
Abschreibungen	13,755	14,715
Erfolgsunabhängige Steuern	0,905	0,800

Betriebsaufwendungen	3,194	3,580
Verwaltungsaufwendungen	2,200	2,096
Vertriebsaufwendungen	2,806	2,738
	12,515	11,929

Das Finanzergebnis verbesserte sich im Wesentlichen durch die Verbundunternehmen bei gleichzeitigem Rückgang der Zinsaufwendungen wie folgt:

Finanzergebnis	Mio. EUR 2017	Mio. EUR 2016
Finanzerträge	16,263	11,525
Finanzaufwendungen	6,316	5,412
	9,947	6,113

Das neutrale Ergebnis wird im Berichtsjahr im Wesentlichen durch Auswirkungen einer Betriebsprüfung und periodenfremder Energiesteuerberechnungen beeinflusst:

Neutrales Ergebnis	Mio. EUR 2017	Mio. EUR 2016
Neutrale Erträge	0,000	0,297
Neutrale Aufwendungen	3,682	0,157
	-3,682	0,140

Die Ertragsteuern stiegen von 6,232 Mio. EUR im Vorjahr auf nunmehr 6,689 Mio. EUR. Das Geschäftsjahr 2017 wurde mit einem Gewinn nach Steuern von 12,091 Mio. EUR abgeschlossen.

3.2. Finanzlage

Einhergehend mit dem Ergebnis stiegen auch die Cash Earnings nach DVFA/SG¹ von 25,821 Mio. EUR im Vorjahr auf nunmehr 25,721 Mio. EUR. Der Finanzmittelfonds betrug zum Bilanzstichtag 8,361 Mio. EUR und damit erneut deutlich weniger als im Vorjahr (9,673 Mio. EUR).

Die Zahlungsfähigkeit der Stadtwerke Norderstedt war im Berichtsjahr jederzeit gegeben.

3.3. Vermögenslage

Die Bilanzsumme der Stadtwerke Norderstedt stieg von 255,866 Mio. EUR im Vorjahr auf 262,732 Mio. EUR zum 31.12.2017. Dabei stiegen die Restwerte des Anlagevermögens von 215,517 Mio. EUR auf nunmehr 225,647 Mio. EUR (85,9 % der Bilanzsumme) deutlich stärker. Das kurzfristig gebundene Vermögen ging demnach zurück. Es betrug zum Bilanzstichtag 37,085 Mio. EUR (Vorjahr: 40,349 Mio. EUR).

Vermögensstruktur	Mio. EUR 2017	Mio. EUR 2016
Mittel-/langfristig gebundenes Vermögen	225,647	215,517
Kurzfristig gebundenes Vermögen	37,085	40,349
Gesamtvermögen	262,732	255,866

Insgesamt wurden Investitionen in Höhe von 24,503 Mio. EUR getätigt. Davon entfielen 0,547 Mio. EUR auf Immaterielle Vermögensgegenstände. Der weitaus größere Teil der Ausgaben entfiel mit 17,46 Mio. EUR auf Sachanlagen. Finanzanlagen hatten einen Anteil von 6,488 Mio. EUR. Die Finanzierung erfolgte überwiegend aus Eigenmitteln, Bankdarlehen und Zuschüssen von Anschlussnutzern.

Das Kapital entwickelte sich somit vergleichbar. So stieg das mittel- und langfristige verfügbare Kapital von 216,634 Mio. EUR um 9,027 Mio. EUR im Wesentlichen aus Zuführungen zu Rücklagen auf 225,661 Mio. EUR zum 31.12.2017 und hatte an der Bilanzsumme einen Anteil von zuletzt 85,9 %. Das kurzfristig verfügbare Kapital verringerte sich auf 37,071 Mio. EUR:

Kapitalstruktur	TEUR 2017	TEUR 2016
Mittel-/langfristig verfügbares Kapital	225,661	216,634
Kurzfristig verfügbares Kapital	37,071	39,232
Gesamtkapital	262,732	255,866

Das Mittel-/langfristig gebundene Vermögen ist in Höhe von 99,99 % langfristig durch Eigenkapital, erhaltene Zuschüsse und Bankverbindlichkeiten finanziert.

¹ Deutschen Vereinigung für Finanzanalyse und Anlageberatung e.V. (DVFA) und der Schmalenbachgesellschaft (SG)

C. Prognose-, Chancen- und Risikobericht

Die Energiewende in Deutschland führt dazu, dass die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen für die Stadtwerke Norderstedt ausgehend von der Kernversorgungsaufgabe der Energieversorgung einem langfristig andauernden tiefen Wandel unterliegen, der für die zukünftige Entwicklung Chancen und Risiken beinhaltet. Zentrale Ziele der Energiewende sind Klimaschutz, Ressourcenschonung und eine risikoarme Energieversorgung. Ein effizientes, überwiegend auf Erneuerbaren Energien basierendes Energiesystem erfordert Maßnahmen in allen Bereichen bei Stromerzeugung und -nachfrage, im Wärmemarkt, im Verkehrssektor, aber auch bezüglich gesellschaftlicher Veränderungen. Die langfristige Perspektive der Energiewende erfordert auch die Vorwegnahme zukünftiger Entwicklungen.

Die Stadt Norderstedt ist innerhalb der selbst geschaffenen Rahmenbedingungen gut vorbereitet, um auch in der und für die Region wichtige Aufgaben beim Umbau des Energiesystems zu übernehmen. Die im konkreten Umfeld des Verteilnetzbetriebes in Norderstedt sowie – über die erweiterte Verfügbarkeit der Kommunikationsinfrastruktur von wilhelm.tel – in der Metropolregion Hamburg aus der historischen Entwicklung der Norderstedter Unternehmen sich ergebenden Handlungsschwerpunkte für die künftige Entwicklung sind angelegt und werden konsequent verfolgt:

- Optimierung der Erzeugung aus Kraft-Wärme-Kopplung mit Wärmespeichern und Einsatz von Elektroheizern zur Steigerung der lokalen Energieeffizienz und Erhöhung der Lastflexibilität im Verteilnetzgebiet der Stadt Norderstedt
- Weiterer Ausbau der eigenen Rechenzentrums-Infrastruktur zur Erhöhung der Lastflexibilität im Verteilnetzgebiet, zur sicheren Datenhaltung im Zusammenhang mit den erheblich gewachsenen Aufgaben der Stadtwerke Norderstedt und der wilhelm.tel GmbH zur Umsetzung der Energiewende und allgemein zur Realisierung der Versorgungsaufgaben nach dem Energiewirtschafts- und Telekommunikationsgesetz; die wirtschaftliche Effizienzsteigerung der durch die IT-Sicherheitsvorgaben für den Betrieb kritischer Infrastrukturen, der Energie-, Wasser- und Telekommunikationsversorgung vorgeschriebenen Rechenzentrumsgebäude in eigener Wertschöpfung wird erreicht durch die Vermietung von Kapazitäten (Flächen, Racks) an Dritte bzw. Produkte zur Datenhaltung von Kunden
- Regionales Angebot von Dienstleistungen für Verteilnetzbetreiber – Messstellenbetrieb, Gate-way-Administrator, Datensicherheit – über die bereits vorhandene Infrastruktur und Knowhow über das Daten- und Kommunikationsnetz, Rechenzentrum(sbetrieb)
- Produktstrategie nach Anforderungen der Energiewende; insbesondere Angebot von Flexibilitätsanreizen sowie spartenübergreifenden Dienstleistungen (z.B. Integration von Stromlieferung, Messung, Wärmelieferung und Energieeinsparung; stufenweise Realisierung über eigene Rechenzentren, eigene Gebäude und Betriebsanlagen, kommunaler Gebäude und Betriebsanlagen sowie Kundenanlagen)

Da die Stadtwerke Norderstedt den Umbau ihrer strategischen Geschäftsentwicklung bereits frühzeitig eingeleitet haben, bestehen gute Chancen, im sich entwickelnden Markt innovative Produkte mit Energieeffizianzanreizen sowie zum optimierten Einsatz der mit regenerativen Kapazitäten erzeugten Energie im Markt zu präsentieren. Als Risiko ist die Möglichkeit von Anfangsverlusten beim Aufbau der neuen Handlungsfelder zu nennen.

Im operativen Energieliefengeschäft der Stadtwerke Norderstedt bestehen Marktpreisrisiken im Bezug und im Absatz, Mengen- und Strukturrisiken durch Verbrauchsschwankungen und/oder Kundenwechsel sowie Adressausfallrisiken bei Marktpartnern. Chancen bestehen in einer proaktiven und risikoadäquaten Vertragsvertragsgestaltung sowie in der Ausnutzung von Diversifikations-/Portfolioeffekten im Energieeinkauf.

Während die tatsächliche Geschäftsentwicklung in 2017 die Erwartungen insbesondere im Hinblick auf das Ergebnis und die Umsatzerlöse übertroffen hat, wird für 2018 aufgrund von höheren Abschreibungen, Personal- und Betriebsaufwendungen sowie einem zurückgehenden Finanzergebnis mit einem geringeren Ergebnis gerechnet. Im Einzelnen sieht der Wirtschaftsplan für das Jahr 2018 einen Gewinn in Höhe von 8,9 Mio. EUR vor. Die Umsatzerlöse werden mit 120 Mio. EUR etwas höher ausfallen als im Berichtsjahr. Die Ausgaben für Investitionen werden im Vermögensplan mit 29,9 Mio. EUR geplant. Sie entfallen im Wesentlichen auf den weiteren Ausbau der Fernwärmeversorgung mittels Kraft-Wärme-Kopplungs-Anlagen und Investitionen zur Anlagenmodernisierung der Wasserversorgung. Zudem wird für 2018 der Erweiterungsbau des Verwaltungsgebäudes die Ausgabenhöhe dominieren.

D. Internes Kontrollsystem und Risikomanagementsystem

Ein in sich geschlossenes, internes Risikofrüherkennungssystem ist implementiert. Das Risikohandbuch wird laufend aktualisiert. Es regelt die Prozesse der Risikoidentifikation, der Risikobewertung und -analyse, der Risikokommunikation und der Risikosteuerung. Zur Kontrolle der wichtigsten Unternehmenskennzahlen wird der Werkleitung monatlich eine Statistik mit Vergleichszahlen und einem Soll-/Ist-Abgleich vorgelegt.

Zweigniederlassungen bestehen nicht.

Norderstedt, den 22. Mai 2018

Die Werkleitung

Axel Gengelbach Jens Seedorff Theo Weirich